

# Calwer Wochenblatt

№ 22.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

71. Jahrgang!

Ersteinst Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster Um-  
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 22. Februar 1896.

Abonnementpreis vierteljährlich in der Stadt 20 Pfg. und  
20 Pfg. Erdporto, durch die Post bezogen Nr. 1. 16, sonst in  
ganz Württemberg Nr. 1. 25.

## Amthche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Dachtel ausgebrochen ist, wird das Treiben von Rindvieh, Schafen und Schweinen außerhalb der Feldmarkgrenzen, sowie das Durchtreiben dieser Tiere durch Markung und Ort Dachtel und die gemeinschaftliche Benutzung von Brunnen und Tränken daselbst zunächst bis zum 4. März d. J. verboten.

Unterlassung oder Verzögerung der Anzeige von Seuchenausbrüchen und Zuwiderhandlungen gegen die ergangenen Anordnungen werden streng bestraft und haben auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh zur Folge.

Calw, den 19. Februar 1896.

R. Oberamt.

J. V. Amtm. Gortert.

### Bekanntmachung.

Die unter'm 7. d. M. (Calwer Wochenbl. Nr. 17) über die Gemeinde Stammheim wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche daselbst verhängten Sperrmaßregeln bleiben bis auf Weiteres aufrecht erhalten.

Calw, den 20. Februar 1896.

R. Oberamt.

Boelter.

## Tagesneuigkeiten.

Stuttgart. Ministerpräsident Freiherr v. Mittnacht hat sich nach Berlin begeben, um an dem Festmahl teilzunehmen, welches der Bundesrat aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums des Deutschen Reiches veranstaltet.

Stuttgart, 19. Febr. Der Uebergang der Wulle'schen Bierbrauerei an eine Aktiengesellschaft um 1700000 M ist jetzt perfekt, die Aktien sollen anfangs März zur Ausgabe gelangen.

Ein Stuttgarter Steuerwächter hatte erfahren, daß ein Kürschner in der Eberhardsstraße trotz der „Schonzeit“ Hasen erhalten habe. Der Steuerwächter begab sich sofort zu dem Kürschner, welcher ihm die Mitteilung bestätigte und auch die Hasen zeigte. Schon wollte der eifrige Mann des Gesetzes ein Protokoll aufnehmen, da gab ihm der Kürschner einen Hasen in die Hand — es war ein ausgestopfter. Mit langem Gesicht zog er alsdann ab. Der betreffende Kürschner hatte für das Hoftheater für ein neues Stück eine Anzahl Hasen von Präparator Banzer in Dehrtingen ausstopfen lassen. Der betreffende Korb trug die Aufschrift: „präp. Hasen!“

Eslingen, 18. Febr. Bierbrauereibesitzer Kugel verkaufte gestern sein ganzes Anwesen samt Zubehörden und Borräten um 520000 M an die Eslinger Brauereigesellschaft.

Der wegen Verdachts des Mordes an der Witwe Kümmerle in Niederich festgenommene Schmied Johannes Schmid von dort ist am 18. d. Mts. auf dem Transport nach Urach entsprungen, in derselben Nacht aber von dem Landjäger Bühler

in Mezingen wieder aufgegriffen worden. Er wurde unter Anwendung der erforderlichen Sicherungsmaßregeln in das Gefängnis des Amtsgerichts Urach geschafft.

Lübingen, 19. Febr. Die „Lüb. Chronik“ berichtet: In der chirurgischen Klinik wurde gestern von Professor Dr. Bruus ein Arbeiter der Waffenfabrik Oberndorf operiert, der vor zwei Tagen sich beim Scheibenschießen mit einem Terzerol in die Hand geschossen hatte. Die Kugel war in der Hand stecken geblieben und konnte von dem Arzt nicht entfernt werden. Es wurde nun im physikalischen Institut durch den Wundverband hindurch eine Photographie der Hand nach dem Röntgenschen Verfahren aufgenommen, welche deutlich den Sitz der Kugel im Innern eines Mittelhandknochens erkennen ließ. Auf diese Weise war es möglich, durch die Resektion des Knochens die Kugel direkt aufzufinden und zu entfernen.

Heilbronn, 19. Febr. Der gestern hier abgehaltene Vieh-, Krämer- und Ledermarkt war allenthalben sehr stark besucht. Besonders war der Viehmarkt mit allen Gattungen von sehr schönem Vieh stark befahren. Dazu dürfte wohl auch die durch den landwirtschaftlichen Bezirks- und Gauverein veranstaltete Prämierung von Farren wesentlich beigetragen haben. Der Handel ging im allgemeinen gut, leider für die Landwirte bei ziemlich weichen Preisen. — Auf dem Farrenmarkt waren tatsächlich schöne Exemplare, auch war die Auswahl eine große, so daß die Aufgabe des Preisrichters nicht ganz leicht war. — Der Krämermarkt war ebenfalls stark besucht, doch klagten die Verkäufer dort über geringen Umsatz. — Der Ledermarkt war stark besucht und haben einzelne Sorten, wie Sohlleder, Kalbleder, mit Ausnahme von Wildoberleder, raschen Absatz gefunden. Im allgemeinen kann gesagt werden, daß schon lange kein solch starker Markt mehr hier stattgefunden habe.

Heilbronn, 20. Febr. Am vergangenen Dienstag besuchte ein lediger Gerber aus dem Oberamt Dehrtingen den hiesigen Ledermarkt und wollte abends mit dem letzten Zuge nach Hause zurückkehren, verspätete aber den Zug und ging daher vom Bahnhof wieder der Stadt zu. An der Brücke gestellte sich ein Frauenzimmer zu ihm, mit der er gleich darauf eine Wirtschaft besuchte und ihr einige Schoppen Wein und ein Essen bezahlte. Als bald kam auch eine Mannsperson, offenbar der Zuhälter von dem Frauenzimmer dazu, welcher auch mittrank. Schwer bezechet verließ der Gerber in Gesellschaft von den beiden in der Nachmitternacht die Wirtschaft, mußte aber am andern Morgen die erheblich ernüchternde Entdeckung machen, daß ihm sein Portemonnaie mit über 400 M Inhalt abhanden gekommen sei. Offenbar ist ihm sein Geld von der Diene und deren Zuhälter gestohlen worden, denn beide sind seither spurlos verschwunden, doch hat die Polizei die Persönlichkeiten ermittelt und so dürften sich dieselben nicht allzulange mehr ihrer Freiheit erfreuen.

Vöhringen, 20. Febr. Gestern ereignete sich in dem benachbarten Dellensingen ein schlimmer Unfall. Junge Leute wollten sich zur Fastnacht vergnügen und wickelten einen Kameraden von oben bis unten in Berg, um ihm ein möglichst ruppiges Aus-

sehen zu geben. Mit diesem „Bären“ zogen sie sodann von Haus zu Haus und ließen ihn seine Rünste machen. Doch das Spiel sollte schrecklich werden: plötzlich stand der junge Mensch in hellen Flammen, das Berg hatte auf noch unaufgeklärte Weise Feuer gefangen und verbrannte den Unglücklichen jämmerlich. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Ispringen, 19. Februar. Viehmarktsperrre betr. Schreiber dieses erlaubt sich hiermit zur gefälligen allgemeinen Kenntnis zu bringen, teils aus eigener Erfahrung, teils auf Grund von verschiedenerlei Neußerungen der umgebenden Bevölkerung, daß betreffs dem Umsichgreifen der Maul- und Klauenseuche, durch Absperrn der Viehmärkte kein Einhalt gethan sei. Viele Landwirte sind der Ansicht, daß die Seuche umsomehr verschleppt werden könne, wenn keine öffentlichen Märkte stattfinden und zwar deshalb, weil die Handelsleute dann erst recht ihr Wesen treiben können. Diese kommen von Ort zu Ort, von Haus zu Haus und machen da — wo sie einigermaßen Anhang finden, ihre Anträge: Sie bieten ihr zum Verkauf feiles Vieh, von dessen Herkunft ein sicherer Nachweis nicht erbracht werden kann, zu unverhältnismäßig hohen Preisen an. Wenige Tage nachher stellt sich, was schon sehr oft vorkam, die Seuche bei dem neu zugekauften Tier ein, was bei Vieh, welches auf öffentlichen Märkten gekauft ist, sehr selten vorkommt. — Deshalb möchten diese Zeilen in den beteiligten Kreisen zum Nachdenken anregen, ob nicht von geeigneter Seite darauf hingewirkt werden könnte, daß die betr. Bestimmungen abgeändert werden. Ein krankes Stück Vieh kann ja niemals zu Markt gebracht werden, und es ist deshalb doch nicht nötig, daß, weil in einem Ort 3—4 Ställe verseucht sind, der ganze Ort abgesperrt wird, die herrschenden Bestimmungen bringen sämtlichen Viehbesitzern erhebliche Nachteile. Mancher hat lange Zeit ein Stück Vieh mit Fleiß gepflegt und gefüttert, um es auf einem gewissen Markt absetzen zu können, damit er mit dem Erlös vielleicht rückständigen Zahlungen nachkommen kann. Nun wird 2 bis 3 Tage zuvor im Ort bekannt gemacht, der Viehmarkt so und so wird nicht abgehalten. Damit ist dem Mann aller Mut gesunken und ein Strich durch die Rechnung gemacht. Auf der andern Seite ist der Landwirt, wenn keine Märkte sind, gezwungen, wenn er ein Stück Vieh mehr haben muß, vom Händler unter Umständen sehr teuer kaufen zu müssen, da man ohne Markt leicht vom richtigen Preis abkommen kann. Mögen diese Anregungen geeigneten Orts Beachtung finden. (Pforzh. B.)

Zeil, 18. Febr. In Auenhofen hatten die zwei ältesten Söhne des Dekonomen und Gemeindepflegers Sauter Stroh von der benachbarten Scheuer in das elterliche Wohnhaus zu überführen. Durch irgend welche Ursache wurde das dabei verwendete mutige Pferd unruhig und versuchte durchzugehen. Der 14jährige Sohn Franz Joseph wollte dies verhindern, was ihm jedoch nicht gelang. Er kam zu Fall und der schwere Wagen samt seiner Last ging ihm über den Kopf. Die Hirnschale wurde zertrümmert und der Unglückliche war alsbald eine Leiche.

Berlin, 18. Febr. Der Bund der Landwirte hielt heute im Zirkus Busch seine Generalversammlung. Herr v. Plötz eröffnete die gedrängt volle Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser und betonte die Reichstreue der Landwirte. Ihr Kampf gelte der roten und goldenen Internationale. Der Antrag Kanitz werde wieder eingebracht werden. (Stürmischer Beifall.) Dr. Suchsland führte aus, das agrarische Programm habe eine wissenschaftliche Basis, die unwiderlegt sei. Der von Caprioli's Sturz erhoffte Erfolg sei nicht eingetreten. Als weitere Redner sprachen Köstke, v. Dieß-Daber, Liebermann von Sonnenberg, Dr. Dietrich Hahn, v. Kröcher, Graf Kanitz, Dr. Dertel. Eine Resolution, die Regierung aufzufordern zu einem unverzüglichen Vorgehen in Sachen der Befestigung der Getreidepreise, der Doppelwährung sowie der Bekämpfung des Differenzspiels in Getreide und Mühlenfabrikation wurde einstimmig angenommen.

Johannesburg, 20. Febr. Eine Dynamitexplosion zerstörte gestern in Liebenberg, einer ärmlichen Vorstadt von Johannesburg, etwa 100 Häuser, welche in Trümmer fielen. Der Verlust an Menschenleben ist groß. Alles ist beschäftigt, die Leichen zu bergen.

London, 21. Februar. Dem Standard and Diggers News wird über das Unglück in Johannesburg gemeldet: Zehn Wagen, welche Dynamit enthielten, waren 3 Tage der Sonne ausgesetzt, hierdurch wurde das Unglück verursacht. Ueber 100 Menschen wurden getötet, mehrere 100 verwundet. Meistens sind es arme Leute.

New-York, 18. Febr. In einer Wäschefabrik in Troy bei New-York entstand gestern Feuer. Von den 300 dort beschäftigten Frauen sprangen viele aus dem fünften Stockwerk herab, einige wurden getötet, zwanzig bis dreißig werden vermisst.

**Vermischtes.**

Die Erfindungen und Neuerungen auf dem Gebiete der Elektrotechnik mehren sich täglich. Der „Deutschen Wirtzeitung“ entnehmen wir, daß es Besitzern von Gasthöfen und größeren Etablisse-

ments angenehm sein wird, zu erfahren, daß das elektrotechnische Geschäft von J. M. Stamm in Stuttgart elektrische Signaleinrichtungen auf eine ganz neue Art baut, wobei die Anzahl der Telegraphendrähte wesentlich vermindert und an Leitungsdraht eine bedeutende Ersparnis gemacht wird. Wie die „Schweizer Wirtzeitung“ schreibt, hat derselbe vor einigen Monaten im Gasthaus zum „Gold. Hirschen“ in Basel eine solche Einrichtung für 21 Zimmer angebracht, wobei nur 10 Drähte (statt 21) zur Verwendung gelangten. Dadurch wurde eine Ersparnis von über 300 laufende Meter Draht erzielt. Die Erfindung, welche durch das Patent- und technische Bureau von L. Schimmels in Stuttgart bereits in vielen Staaten gesetzlich geschützt wurde, funktioniert, wie der Besitzer obigen Gasthofes dieser Tage schreibt, ganz vortrefflich.

Ein „gewichtiges“ Ehepaar. In Paris wurde jüngst eine Hochzeit gefeiert, die für einen ganzen Tag den Gesprächsstoff bildete — und das will in Paris viel sagen. Die Spanierin Carmen Riego, eine Schöne von 25 Jahren, die das stattliche Gewicht von 202 Kilo hat, verheiratete sich mit dem belgischen Riesen Cannon Berg, der nicht weniger als 260 Kilo wiegt. Die Neuvermählten haben in einer Vorstadt von Paris ein Bierhaus eröffnet, und es braucht kaum gesagt zu werden, daß es stets besetzt ist, denn zahlreiche Neugierige finden sich ein, um das gewichtige Ehepaar zu bewundern.

**Standesamt Calw.**

Geborene:

- 13. Febr. Erwin, Sohn des Traugott Schüler, Kaufmanns hier.
- 14. „ Hermann Otto, Sohn des Christian Zahn, Schuhmachermeisters hier.
- 15. „ Gustav, Sohn des Friedrich Widmann, Maschinenstrickers hier.
- 17. „ Johanna Elise, Tochter des Paul Fischer, Lehrers hier.
- 18. „ Eugenie Julie Clara, Tochter des Karl Herzog, Kaufmanns hier.

Gestorbene:

- 18. Febr. Hermann Otto Zahn, 4 Tage alt, Sohn des Chr. Zahn, Schuhmachermeisters hier.
- 19. „ Jakob Kaufmann hier, 59 Jahre alt.

**Gottesdienste**

am Sonntag Invokavit, 23. Februar. Landesbukstag.

Vom Turm: 297. Der Kirchenchor singt: Psalm 51. „Gott sei mir gnädig.“ v. D. Grell. Predigtlied: 290. (9 1/2 Uhr Beichte in der Sakristei.) 9 1/2 Uhr Vorm.-Predigt: Herr Defan Braun. Feier des h. Abendmahls. 5 Uhr Abend-Pred.: Herr Stadtpfarrer Schmid.

Montag, 24. Februar, Matthias-Feiertag.

9 1/2 Uhr Vorm.-Pred.: Hr. Stadtpfarrer Schmid.

Dienstag, 25. Febr., Geburtsfest Sr. Maj. des Königs. 10 Uhr Festpredigt: Herr Defan Braun.

**Landw. Consum-Verein Calw.**

(eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.) Die jährliche

**Generalversammlung**

findet am

Montag, den 24. Febr.,

(Matthias-Feiertag), nachmittags 2 Uhr, bei Bierbrauer Dreiß statt.

**Tages-Ordnung:**

- 1) Rechenschafts-Bericht,
- 2) Beschluß-Fassung über das Rechnungs-Ergebnis pr. 1895,
- 3) Wahl des Vorstandes,
- 4) Revisions-Bericht,
- 5) Sonstige Gegenstände.

Die Mitglieder werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Die Jahres-Rechnung liegt für die Mitglieder zur Einsichtnahme bei dem Vorstand auf.

Für den Vorstand und Aufsichtsrat:

L. Dingler. Stadtsch. Hermann.

Der in unserem ersten Ausschreiben angegebene Termin auf den 25. ds. beruhte auf einem Irrtum, was wir gefl. zu beachten bitten.

**Landw. Consum-Verein Calw.**

Malzkeime und Futterknochenmehl sind vom Lager zu haben.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Lieferung von Rebpfählen.**

Die Lieferung von 10,000 Stück 1,80 m langen forchigen Rebpfählen I. Qualität in den R. Weinberg Gilsingerberg, Station Maulbronn, soll vergeben werden.

Offerte, welche den Preis für 100 Pfähle, frei Bahnhof Maulbronn geliefert, enthalten müssen, sind bis 1. März d. J. bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, welche auch über die sonstigen Lieferungsbedingungen Auskunft gibt. Lieferzeit Anfang April d. J.

Kreudenthal, 20. Febr. 1896.

K. Hofkammeramt.

**Hausverkauf.**



Gottlieb Wiedmaier, Sattlermeister, bringt sein dreieinhalbstockiges Wohnhaus an der Stuttgarter Straße am Montag, den 24. Febr. 1896, vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathaus zur letzten Versteigerung. Dieses in freier sommerlicher Lage befindliche Wohnhaus enthält außer den Parterreräumlichkeiten 3 guteingerrichtete Familienwohnungen nebst Zubehörden. Brandversicherungsanschlag 12,000 M. Stadtschultheiß Haffner.

Calw.

**Reisig-Verkauf**



am Montag, den 24. Febr., vormittags 1/2 10 Uhr, im Gasthaus z. Löwen hier, aus den Stadtwaldungen Hardswald Abteilung Eichhalde, Schaffot, Spidel und Rudersberg: 2690 gebundene Nadelholzwellen und 35 Flächenlose Nadelreisig und Schlagraum.

Gemeinderat.

**Sopfenstangenverkauf**

Neubulach. Am Mittwoch, den 26. d. M., vormittags 10 Uhr, 600 Stück schöner Qualität. Zusammenkunft im Ort. Den 19. Febr. 1896. Stadtschultheißenamt. Hermann.

**Holz-Verkauf.**



Am Samstag, den 29. Februar d. J., vorm. 10 Uhr, werden in dem Rathaus in Würzbach aus den Gemeindevaldungen Brudmisch, Hardt, Becher, Brandmisch und Haselmisch: 947 Stück Lang- und Klossholz mit dem Gesamtgehalt von 817,33 Fm., worunter 702 Forchen, sowie 307 Am. Scheiter und Prügel, losweise an den Meistbietenden verkauft. Auszüge sind vom Gemeindevaldschützen zu beziehen. Den 20. Febr. 1896.

Gemeinderat.

**Schafweide-Verpachtung.**



Ottenbronn. Die hiesige Sommerschafweide wird am Montag, den 24. Febr. d. J., nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathause vergeben werden. Liebhaber sind eingeladen. Gemeinderat.

**Gemeindejagd**

Oberkollbach. Am Mittwoch, den 26. d. M., nachmittags 2 Uhr, wird die hiesige Gemeindejagd auf die Zeit vom 1. April 1896 bis 31. März 1902 auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich verpachtet. Liebhaber sind eingeladen. Den 18. Februar 1896. Schultheiß Koller.

**Langholz-Verkauf.**

Gemeinde Schmieh. Am Mittwoch, den 26. Febr. d. J., nachmittags 1 Uhr, kommen auf dem Rathaus dahier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: 26 Tannen mit 19,73 Festm. aus Gemeinberg, 73 Forchen mit 64,62 Festm. aus Hahnenfels. Kaufs Liebhaber werden eingeladen. Gemeinderat.

Simmolzheim. Louise Galler, led. vollj. hier, bringt wegen Wegzugs ihr 2stockiges



**Wohnhaus mit Schener**

an der Hauptstraße am nächsten Montag, den 24. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathaus zur einmaligen Versteigerung. Auf demselben wird seit 6 Jahren ein Spezereigeschäft betrieben. Brand-Verf.-Anschlag 3000 M. Ratschreiberei. Schultheiß Hilligardt.

**Holzverkauf.**

Igelsloch. Die Gemeinde verkauft am Mittwoch, den 26. Febr. 1896, mittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathaus aus ihren Gemeindevaldungen:

- 10 Am. Nadelholzscheiter,
- 58 " Nadelholzprügel,
- 45 Stück Baustangen I. Klasse,
- 45 " " II. "
- 20 " " III. "
- 5 " Hagstangen I. "
- 45 " " II. "
- 45 " " III. "
- 40 " Sopfenstangen I. "
- 45 " " II. "
- 30 " " III. "

wozu Käufer eingeladen werden. Den 18. Febr. 1896. Schultheißenamt. Bertsch.

Privat-Anzeigen.

Sonntag Abend Erbauungstunde im Vereinshaus, eine Treppe hoch, von 8-9 Uhr. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Bitte.

Gaben für bedürftige Konfirmanden hiesiger Stadt nehmen mit herzlichem Dank entgegen

Mathilde Braun, Elisabeth Schmid, Emilie Seeger.

Althengstett. Der auf Montag, den 24. Febr., ausgeschriebene Wirtschafts- und Brauerei-Verkauf findet nicht statt. Marie Flik z. Rose.

Nächste Woche bacht Augenbrekeln G. Selter.

C. M. B. Zusammenkunft Samstag abend punkt 8 Uhr in der 'Krone'. Der Präsident.

Sonntag gibt's Zwiebelfuchen. J. Kreuzberger z. Stern.

Ulmer Malzkaffee nach Pfarrer Aneipp, pr. Pfund 30 S zu haben bei G. Krimmel, Konditor.

Zu Konfirmationsgeschenken bietet mein Bazar schöne Auswahl in nützlichen und Schmuckgegenständen jeder Art, sowie in Kragen, Cravatten, Seiden, Foulards, Schürzen, Unterröcken, und lade zu gutigem Besuch freundlich ein J. C. Mayer's Nachf.

Ia. Lederfett, Ia. Vaselinesfett, Ia. Sellthran empfiehlt billigst R. Hauber.

Gutkochende geschälte Erbsen, pr. Pfd. 20 S, gespaltene " " " 16 " Land-Erbsen " " " 16 " Land-Linsen " " " 18 " empfiehlt Sitzler.

Milch ist zu haben bei Carl Bauer.

Adlerstrickwolle, in der Wäsche nicht eingehend, sowie alle Qualitäten wollene und baumwollene Strick- und Häfelgarne halte bestens empfohlen W. Entenmann, Biergasse.

Strohhüte zum Waschen und Façonieren besorgt bestens M. Häufler.

1895r Corinthen in bekannter bester Qualität bei Emil Georgii.

Wilhelm Kolb, Biergasse, langjähriger Webermeister der renommiertesten Häuser Norddeutschlands und Rußlands, bringt seine neu eingetroffenen Saison-Mustercollectionen mit einer hervorragenden Auswahl der schönsten und besten Neuheiten in deutschen und englischen Fabrikaten in höchlichste Erinnerung, sowie auch sein Nestelager in nur guter Qualität.

Messermwaren empfiehlt in schönster Auswahl S. Leukhardt.

Konfirmandenhüte in schönster Auswahl sind auf Lager und empfehle ich solche zu billigsten Preisen C. H. Schäberle, Hutmacher.

Schmied-Bech hält bestens empfohlen Carl Herzog, Eisenhandlung.

Gute Eiernudeln und Maccaroni, pr. Pfund 40, 50 und 60 S, empfiehlt Sitzler.

Pforzheim. Kettenmacher-Lehrlinge, Bijouterie-Lehrlinge, Graveur-Lehrlinge, Lehrmädchen fürs Kettenfach, Polisenfuss-Lehrmädchen, die etwas Tüchtiges erlernen wollen, finden auf Ostern Stelle bei Ernst Unteröder.

Unterzeichnete hat 1 eichene Bettlade, 1 Komode, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Bett, 1 schönen Männerrock, etwas Küchengeräth und 1 Zuber zu verkaufen. Sophie Schrotz bei der untern Brücke.

Veteranen-Verein Calw. Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs am Dienstag, den 25. d. M., laden wir unsere Kameraden sowie Freunde der Sache zu Kamerad Nau, abends 7 Uhr, zu einer geselligen Unterhaltung freundlichst ein. Der Ausschuss.

Bürger-Verein Calw. Generalversammlung Montag, den 24. Februar, abends 1/28 Uhr, bei Carl Essig, Metzgergasse. Tages-Ordnung: Wahl des Vorstandes und des Ausschusses, Rechenschaftsbericht, Andere Einteilung der Zeitschriften-Circulation, Abstimmung. Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

Am nächsten Sonntag, den 23. Febr., findet die jährliche Generalversammlung des Vorschussvereins statt. Zusammenkunft mittags 4 Uhr bei Rudolf Scheuerle, Metzger. Die Mitglieder werden hierzu freundlich eingeladen. Der Ausschuss.

Am Samstag, den 22. Februar, halte ich Melksuppe, Fr. Maier zur Schwane.

Ernst Mühl. Am Sonntag, den 23. Februar, halte ich Metzelsuppe, Ernst Pfrommer z. Anker.

Geschäftsübergabe u. Empfehlung. Erlaube mir die höfll. Anzeige zu machen, daß ich das Geschäft meines sel. Mannes unter heutigem einem früheren Mitarbeiter, Melchior Sengel von Simmozheim, käuflich abgetreten habe, ich danke für das seither genossene Vertrauen und möchte den Nachfolger meines sel. Mannes der werten Kundschaft bestens empfehlen, welcher sich bemühen wird, seine Arbeiten aufs pünktlichste und gewissenhafteste auszuführen. Luise Staudenmeyer.

Auf obenstehendes bezugnehmend wird es mein eifrigstes Bestreben sein, das von mir käuflich erworbene Geschäft meines früheren Prinzipals Herrn Jakob Staudenmeyer sel. in gleich solider Weise fortzuführen und halte mich in allen Arbeiten, sowohl als Gypser wie als Maler, besonders auch für Firmaschilder, bestens empfohlen. Hochachtungsvoll Melchior Sengel, wohnhaft bei Frau Luise Staudenmeyer.

Feinstes Export-Tafelbier in Originalfüllung, von der Brauerei Ketterer in Pforzheim, welches sich überall der größten Beliebtheit erfreut, empfiehlt höflich Paul Weiß z. Krone. NB. Bei 6 Flaschen frei ins Haus à 25 S.

Leichtgehende Futter Schneidmaschinen mit großer Mundöffnung, 32 cm Schnittbreite und 12 cm Mundhöhe, 5 Längen schneidend, empfiehlt zu M 57. — Ziel 6 Monat! Stammheim b. Calw. C. V. Rau.

Liebenzell. Herren- und Konfirmandenhüte, sowie Mützen und Cravatten halte bestens empfohlen G. Decker.

# Molkereigenossenschaft Oberhaugstett

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

## Bilanz pro 1895.

2. Geschäftsjahr.

### Vermögensstand pro 1. Januar 1896.

31. Dezember 1895.		Activa.	31. Dezember 1895.		Passiva.
An Bar-Saldo		M 125. 71.	Per Anlehen-Conto		M 3179. 33.
Immobilien-Conto	M 3044. 09.		Geschäftsguthaben der Genossen		" 651. 36.
2 1/2% Abschreibung	" 76. 09.	2968. —	Reservefonds-Conto		" 194. 79.
Maschinen-Conto	M 900. —		Betriebs-Rücklage-Conto		" 92. 16.
10% Abschreibung	" 90. —	810. —	Reingewinn pro 1895		" 804. 99.
Geräte-Conto	M 618. 50.				
15% Abschreibung	" 92. 78.	525. 72.			
Depositen-Conto		493. 20.			
		M 4922. 63.			M 4922. 63.

### Gewinn- und Verlust-Conto pro 1895.

31. Dezember 1895.		Soll.	31. Dezember 1895.		Haben.
An Interesse-Conto		M 126. 90.	Per Gewinn am Butter-Erzeugnis		M 2871. 29.
Betriebs-Verwaltungskosten					
a) persönliche	M 1308. 98.				
b) sachliche	" 371. 55.	1680. 53.			
Abschreibung an Immobilien	M 76. 09.				
Maschinen	" 90. —				
Geräten	" 92. 78.	258. 87.			
Reingewinn		804. 99.			M 2871. 29.

Die Mitgliederzahl beträgt 40. Eingetreten 1. Ausgetreten 1 (gestorben).  
Oberhaugstett, den 4. Februar 1896.

Zur Beurkundung:  
Der Vorstand: Prof.

## Gesangbücher

in größter und schönster Auswahl von M 1.50 an, in gepresster Decke mit Goldschnitt von 2 M an bis zu den feinsten Phantasie-Einbänden, empfiehlt bestens

Fr. Häußler, Buchbinder.

Eine große Auswahl sehr schöne

## Schürzen,

für Kinder und Erwachsene, schwarz und farbig, halte bestens empfohlen.

W. Entenmann, Biergasse.

## Strohhüte

zum Waschen, Färben und Fagonieren

besorgt

Pauline Heldmaier.

Um meinen großen Vorrat

## Corinthenwein

vor der geplanten Besteuerung schneller abzusetzen, verkaufe ich von heute an Nr. 2 zu 17 S und Nr. 3 zu 9 S pr. Liter.

Emil Georgii.

Auf bevorstehende Konfirmation empfiehlt

## schwarze Kleiderstoffe

billigst

Marie Häußler, Badgasse.

## Geflügel-Anstalt Esslingen.



Ergriffe 1895r Italiener Hühner

versendet in ausgesucht schönen Exemplaren zu M 2. 30 das Stück

Johannes Kauffmann, Königl. Württ. und Füstl. Hohenz. Hoflieferant.

## Alten Wein,

à 50 bis 80 S pr. Liter, empfiehlt bestens

S. Leukhardt.

Teinach.

## Verkauf.

Unterzeichneter verkauft wegen Aufgabe seines Fuhrwerks am

Montag, den 24. ds. Mts., von mittags 1 Uhr an:

- 1 sehr gut erhaltenen Viktoria-wagen mit Patentachsen und abnehmbarem Bod,
  - 1 starken Einspännerwagen,
  - 2 Chaisengehörre,
  - 2 Wagengehörre, Ketten und sonstiges Fuhrgeschirr,
  - 2 sehr gute Holzschlitten,
  - 1 gute Futterschneidmaschine und circa 100 Ztr. gut eingebrachtes Heu und Dehm und ladet hierzu Liebhaber freundlich ein.
- Heinrich Berweckh, Kutscher.

Es werden

## 500 Mark

von einem Geschäftsmann gegen Sicherheit aufzunehmen gesucht.

Zu erfragen bei der Redaktion des Wochenblattes.

Stammheim.

Am Montag, den 24. d. M., mittags 1 Uhr, verkauft schöne reine

## Milchschweine

Jakob Bühler, Schreiner.

Alzenberg.

Nächsten Montag, den 24. ds., verkauft schöne reine

## Milchschweine

Käfer Wentsch.

Oberreichenbach.

Nächsten Montag, den 24. d. M., mittags 1 Uhr, verkauft reine

## Milchschweine

Jakob Wentschler.

## Verkauf.

Wegen Nachtaufgabe verkauft der Unterzeichnete am Montag, den 24. Febr., (Matthiasfeiertag),

von vormittags 10 Uhr ab, gegen Barzahlung:



- 2 schwere Kühe, trächtig, 2 Stück Jungvieh, 20 Hühner, 9 Enten,
- 1 Hofhund samt Stall, Heu und Dehm, schöne Saatkartoffeln,
- 1 Wagen, 1 Futterschneidmaschine, 1 Fruchttrog, 2 Schubkarren,
- 1 zweirädrigen Karren, 1 Milchschlitten, 1 Leiter mit 13 Sprossen, verschiedene Gabeln und Ackergeräte, 1 großes Seil, 2 Ruchgeschirre, Fag- und Wandgeschirre, 300 Liter Most, Holz und eine Partie Weiden, 2 Dienstoffbetten, 1 Kasten und noch verschiedenen Hausrat.

Sirzauer Bleiche, den 20. Febr. 1896.

Wilh. Keppler.

Thomasmehl, Superphosphat SP14 ist eingetroffen.

Emil Georgii.

## Acker-Verkauf.

18 a 18 qm Acker am Kapellenberg mit Gartenland und Häusle, verkauft J. Eisenmann, Schreiner.

Zavelstein

## 400 Mark

Pflegschaftsgeld ist sofort gegen gefällige Sicherheit auszuleihen von

Andreas Bauer.

## Tapp- und Gaigelkarten

in bester Qualität

empfiehlt

Fr. Häußler, Buchbinder.

## Accord für Maurerarbeiten.

Am nächsten Montag, den 24. d. M., nachmittags 3 Uhr, werden ca. 200 qm Maurerarbeiten zum Straßenbau Teinach-Röthenbach in Unteraccord vergeben, wozu tüchtige Maurer eingeladen werden.

Unternehmer Kaupp.

# Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 22.

22. Februar 1896.

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

## In Saß erstarrt.

Novelle von R. Sommer.

(Fortsetzung.)

Die Frau schüttelte den Kopf und trat einen Schritt näher, während sie mit gedämpfem Tone sagte:

„Er will Ihre Verzeihung erbitten; er kann nicht eher fort, Fräulein Elsa, er läßt Sie flehnlichst bitten, noch ein einziges Mal zu ihm zu kommen.“

„Es ist unmöglich, Rosa! Sag' ihm, ich zürne nicht, ich lasse ihm alles Gute wünschen, — — ich — —“

„Das nützt alles nicht, Fräulein Elsa, er will das von Ihnen selbst hören, eher hat er keine Ruhe. Wollen Sie ihm diese kleine Freude nicht gönnen vor seinem Scheiden? Er geht wieder so verlassen und einsam in die Welt hinaus, ach, er thut mir leid, der arme Mann.“

Das junge Mädchen schlang die Hände ineinander, ein heftiger Kampf malte sich auf ihren Zügen. „Ich kann nicht, Rosa, gewiß, ich kann es nicht; ich fürchte mich fast vor ihm.“

Die Frau nickte verständnisvoll.

„Ja, er ist oft feltam; ich weiß auch nicht, was es zwischen Ihnen beiden gegeben hat; aber so viel ist gewiß, er ist unglücklich darüber, er möchte es ungeschehen machen. Wollen Sie kommen, Fräulein Elsa?“

Die Gestalt des jungen Mädchens richtete sich plötzlich hoch auf, und ein Zug von Stolz trat auf die feinen Züge.

„Nein, Rosa, nein! Ich kann und will es auch nicht!“

Jener Moment stand wieder vor ihr in penwoller Deutlichkeit, wo sie ihm gegenüber gestanden, wo er sie gescholten, beleidigt hatte. Sie hörte immer noch den verächtlichen Ton, sie hatte das alles hingenommen, demütig, mit gesenktem Haupte; unter dem Bann seiner Augen hatte sie nichts zu erwidern gewußt, ihr waren sogar die Thränen gekommen. Jetzt rief er sie nun, der stolze Mann, und meinte, sie müsse diesem Rufe folgen; aber — — sie kam nicht, nein, um keinen Preis. Frau Rosa reichte ihr mit bekümmertem Lächeln die Hand.

„Dann adieu, Fräulein Elsa! Ich habe gethan, was ich konnte, ich kann ihm nicht helfen, so leid es mir auch ist.“ Sie wollte gehen; aber Elsa hielt sie zurück. „Du kannst den kürzeren Weg nehmen, Rosa, hier durch die Pforte, ich werde sie Dir aufschließen, es ist gerade in der Mittagsglut. Komm!“

Und sie gingen schweigend unter dem Schatten der Bäume dahin, bis das kleine, versteckte Pfortchen aufgethan war, und Rosa eilig den Heimweg antrat.

Das junge Mädchen sah ihr sinnend nach, und dann glitt ihr Auge über das glitzernde Wasser, hin zu dem kleinen, grauen Hause, an dem es hängen blieb, lange Zeit. Ein Beben flog plötzlich über ihre Glieder. Eine Männergestalt war aus dem Hause getreten, — ihr scharfer Blick erkannte sie deutlich, — welche jetzt hastig der eilenden Frau entgegenlief. Nun hatte er sie erreicht, und sie sprachen zusammen.

Elsa legte die Hand über die Augen, um besser sehen zu können. Aber es war zu weit, sie konnte seine Züge nicht unterscheiden. Sie sah nur, daß er zurück blieb hinter der Frau und dann gesenkten Hauptes am Wasser stand. Sie sah auch, wie er plötzlich mit schneller Bewegung die Arme hob. Ob das ein Gruß sein sollte, ein letzter Gruß — für sie? Die Hände legten sich fest auf das heftig pochende Herz, und die scharf und unausgesetzt spähenden Augen sahen plötzlich nichts mehr, ein Nebel umschleierte alles. Als er zerann, war die Gestalt verschwunden.

Das Pfortchen fiel langsam wider ins Schloß, — hinter dem grünen, schützenden Rankengewirr aber, das keinen neugierigen Blick zuließ, senkte sich der lockige Mädchenkopf tiefer und tiefer in die kleinen Hände, bis die schimmernde Haarflut das Antlitz wie mit einem Schleier verhüllte. Und da weinte sie heiß und lange. Sie wußte selber kaum, weshalb die Thränen flossen, aber sie nahmen ja den Druck fort, das entsetzliche, beklemmende Gefühl in ihrer Brust, das sie vorher erfaßt hatte, das sie eigentlich schon lange gequält hatte. Und noch etwas anderes schmolzen sie hinweg, — den Groll und den Stolz.

Sie wollte nun doch den Weg noch einmal gehen, dort, am Wasser entlang, zu ihm. Und wenn er nochmals so bittere, verächtliche Worte sprechen sollte, sie ging doch, — sie konnte nicht anders.

Die Sonne warf ihre letzten Strahlen auf Frau Rosas gesenkten Kopf mit der schneeweißen, feingefalteten Haube. Sie nähte eifrig an einer großen Schürze, wie sie solche auf ihren Handelswegen zu tragen pflegte; aber ebenso eifrig und ununterbrochen plauderte sie mit ihrem schweigsamen Gefährten, dem Kunststreiter, der mit verchränkten Armen an der Wand lehnte und finstern vor sich hin starrte.

Die Sonnenlichter huschten auch über das dunkelbärtige Gesicht und ließen es in seiner starren Ruhe wie aus Stein gemeißelt erscheinen.

Ein leichtes Geräusch ließ ihn plötzlich aufschauen, und da brach ein heißer Strahl aus den dunklen Augen, während es wie ein Beben durch seine Gestalt ging.

Dort über den kleinen Nasenplatz schritt eben eine Mädchengestalt mit langsamen, stockenden Schritten. Die niedere Hausthür stand offen, und nun trafen sich die vier Augen in gegenseitigem, bangem Ausschreken. Das junge Mädchen hielt plötzlich seinen Schritt an, während tiefe Rote das blasse Gesicht überzog.

Bald aber ermannete sich Elsa und trat auf die Schwelle.

„Also doch!“

Es klang fast jubelnd, und da stand er bereits vor ihr, und wieder streckten sich seine Hände ihr mit schneller Bewegung entgegen.

„Kommen Sie, um einem Scheidenden den Abschied leichter zu machen?“

Sie zitterte schon wieder unter dem brennenden Blick seiner Augen, und zagend nur legte sie die Finger in die seinen.

Er bemerkte ihr Zögern, und wieder zeigte sich die drohende Falte zwischen den Brauen, aber er bezwang sich.

„Ist denn der Abscheu gegen uns wandernde Gesellen so tief bei Ihnen eingewurzelt, daß er immer wieder durchbricht, selbst die kleinste Berührung scheut?“

Er ließ ihre Hand plötzlich fallen und streckte die Rechte aus, während es um seine Lippen zuckte.

„Diese Hand ist rein, gnädiges Fräulein, wie auch Herz und Sinn des Mannes aus dem Entus, — oder meinen Sie, Menschenwert und Menschengröße finde sich nur auf den Höhen des Lebens und nicht auch in der Tiefe?“ Sein Ton klang tief schmerzlich, als er, sich zu ihr hinabbeugend, hinzufügte:

„Warum verachten Sie mich so?“

Da sah sie zu ihm auf mit offenem, vollem Blick.

„Wie sollte ich Sie verachten! Nein, niemals!“

„Warum dann dieses stete, bange Zurückweichen? fragte er bewegt, sich tiefer zu ihr neigend.“

Ihr Antlitz überzog sich mit dunkler Glut, sie mußte den Blick wieder senken.

„Ich weiß es nicht,“ — und dann mit einem unendlich reizvollen Lächeln wieder zu ihm aufschauend, — „ich glaube fast, ich fürchte mich vor Ihnen.“

„Fürchten?“

„Ja, vor der finstern, drohenden Falte da, junger Herr! Sehen Sie einmal in den Spiegel, schaut das etwa vertrauenerweckend aus? Ich habe mich auch oft vor Ihnen gefürchtet, wenn Sie so düster aus den Augen blickten. Ja, ich, eine resolute Frau, die sich wahrlich nicht so leicht einschüchtern läßt, — was soll da das Kind — das gnädige Fräulein wollte ich sagen.“

Und dabei zog Frau Rosa den also Gescholtenen mit komischem Eifer nach dem Spiegel. Er mußte hineinschauen, und ein Lächeln flog, einem Sonnenstrahl gleich, über das düstere Gesicht, es wunderbar verschönend.

„Es war immer so, Frau Rosa,“ sagte er dann, sich wieder zu ihnen wendend.

„Das Kind brachte wohl schon den Ernst mit auf die Welt, der sein Leben kennzeichnen sollte. Wenn ein Mensch Schiffbruch gelitten an den Schätzen seines Gemütes, seines Herzens, dann sollte man sein Leben dafür verantwortlich machen, nicht ihn selbst. Weil mein Leben so düster war, Frau Rosa, deshalb ward ich es auch.“

Er wandte sich mit schmerzlichem Lächeln zu Elsa. „Wollen Sie einmal von meinem Leben hören, gnädiges Fräulein? Vielleicht fürchten Sie sich dann nicht mehr vor mir.“ Er bot ihr die Hand und führte sie zu dem Sofa in Frau Rosas Zimmer, das die Abendsonne mit ihrem letzten Glanz durchflutete. Er zog auch Frau Klemmhagen mit sich.

„Sie sollen es auch hören, Mutter Rosa, Sie haben mir so unendlich viel Gutes gethan!“

Und dann begann er, an die gegenüberliegende Wand gelehnt, während sein Auge über die abendliche Landschaft hinaus sah wie in weite Fernen:

„Meine Wiege stand in einem Schlosse. Mein Vater war ein begüterter Edelmann, meine Mutter ein Kind aus dem Volke. Meine früheste Jugendzeit war eine sehr glückliche. Von Vater und Mutter über alles geliebt, von der Dienerschaft verhätschelt und von allem umgeben, was das Leben schön und reich macht, war der gräfliche Sprößling ein beneidenswertes Kind. Für meine Eltern, welche in vornehmer Abgeschlossenheit lebten, vielleicht weil meine Mutter, das einfache Naturkind, nicht für die große Welt paßte, war ich der Inhalt ihres Lebens und der Inbegriff alles Glücks; besonders meine Mutter konnte manchmal mit einer fast leidenschaftlichen Zärtlichkeit mich in ihre Arme schließen und lieblosen, und es gab kaum einen Wunsch, den sie mir nicht erfüllte.“

Ich sehe es noch heute, wie das feine, bräunliche Gesicht mit den großen, brennenden Augen und dem tiefschwarzen Haar sich allabendlich über mein Lager neigte, und zur guten Nacht mich küßte und segnete.

Nur eine Person gab es im Schlosse, die mir nicht freundlich gesinnt war, und die ich ebenfalls nicht leiden konnte, eine Person, die auch meiner Mutter das Leben verbitterte, wo sich nur die Gelegenheit bot. Dies war meine Großmutter, die Stiefmutter meines Vaters, welcher die arme, bürgerliche Schwiegertochter nicht genehm gewesen sein mochte; sie göante ihr nicht den Platz, den sie einnahm, und zeigte ihr auf jede Weise ihre Geringschätzung. Nur in Gegenwart meines Vaters beherrschte sie sich und nahm ein freundlicheres Wesen an.

So mochte ich ungefähr fünf Jahre alt gewesen sein, da ereignete es sich eines Tages, daß Besuch ins Schloß kam. Es war eine junge Dame, eine Schwester-tochter der alten Gräfin. Sie muß wohl sehr schön gewesen sein, denn ich erinnere mich noch dunkel, daß ich immer vor ihr stand und sie anstarrte, so daß ich deswegen von meinem Vater manche Rüge bekam. Sie hatte etwas Auffallendes, Blendendes in ihrer Erscheinung, ganz im Gegensatz zu meiner Mutter, welche dadurch denn auch in den Schatten trat. Ihr Haar war wie rotes Gold, es legte sich um eine blendendweiße Stirn, und ihre Gestalt war hoch und stolz.

(Fortsetzung folgt.)

# GUTE SPARSAME KÜCHE

Maggi's Suppentwürze ist einzig in ihrer Art, um jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe augenblicklich gut und kräftig zu machen, — wenige Tropfe genügen. Ebenso zu empfehlen sind Maggi's Bouillon-Kapseln zu 12 und zu 8 zur augenblicklichen Herstellung einer vorzüglichen fertigen Fleischbrühe. Zu haben bei: **Carl Sakmann, Albert Haager, Friedrich Müller a. Markt (Inh. G. Erbe), und in Liebenzell bei Gustav Veil, gemischtes Warengeschäft.**

**Job. Brandauer,**  
Tapezier- und Möbelgeschäft,  
Leopoldstrasse 7 **Pforzheim** Leopoldstrasse 7  
verkauft wegen Mangel an Raum sein großes Lager in  
Holz- und Polstermöbeln, Kästen, Kommoden, Bett-  
laden, Tischen in Nußbaum u. lackiert, sowie Betttröschchen,  
Matrassen, Sopha's, Betten, Spiegeln, Gallerien, allen  
Sorten Stühlen, Küchekästen, Vorhängen, Rouleaux und  
Teppichen in nur guter Ware zu sehr billigen Preisen.  
Bei ganzen Aussteuern gewähre Extra Rabatt.  
D. D.

Aelteste deutsche Schaumwein-Kellerei.  
Gegründet 1826.  
**Kessler Sect.**  
Zu haben bei:  
Emil Georgii,  
C. Seeger, Apotheker, } Calw.  
Wieland & Pfeiderer, }  
Apotheker.  
Gustav Veil, Liebenzell.  
**G. C. Kessler & Cie. Esslingen.**  
K. W. Hoflieferanten.

Ed. Loefflund & Co. Stuttgart.  
bei Husten,  
Heiserkeit,  
Katarrh.  
**Loefflund's  
Malz-  
Extract**  
Husten-Bonbons  
Vielfach  
von Aerzten  
empfohlen!  
In allen Apotheken.

**Knorr's Hafermehl**  
bestes und billigstes  
Kindernährmittel  
nur in 1/4 oder 1/2 Kilo Original Packets überall zu haben  
C.H. Knorr Heilbronn 2/4 N.  
Einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch

**Dentila**  
stillt augenblicklich den Schmerz hohler Zähne und füllt dieselben so aus, dass sie wie die gesunden wieder gebraucht werden können. Per Fl. 50 Pfg. mit Gebrauchsanweisung zu haben in der Apotheke von Wieland & Pfeiderer, Calw.

**Vom Guten das Beste.**  
Krimmel's in Hygiene preisgekrönte, berühmte u. bekannte Volks-genußmittel, **Lungen-Balsam- und Husten-Bonbons**, **Lungen-Syrup** und **Wagenbonbons**, von Aerzten und Kranken empfohlen, empfiehlt jedem an diesem Uebel leidenden auf's beste. **G. Krimmel, Cond. in Calw.**  
Käuflich an allen Orten in Paqueten à 20 S. Frisch eingetroffen bei: Jübler, Hirsau, Kömpf, Stammheim, Hubel, Gchingen.

Schöne **oberitalien. Eier**, per Hundert M. 6. —, empfiehlt **Sihler.**  
Ein jüngeres **Mädchen** (oder Knabe) findet leichte, angenehme Beschäftigung. **Mech. Zwirnerei Müller.**

Beste Qualität  
**Mostrosinen und Corinthen**, pr. Ztr. 14 und 16 M., bei Barzahlung billiger, empfiehlt **Sihler.**

**Laubsäge-Holz**, pr. □ Mtr. M. 1. Vorlagekatalog u. Preisliste über alle Laubsägeutensilien gratis. **G. Schaller & Comp.,** Konstanz, 3 Marktstätte 3.

**Tapeten!**  
Naturtapeten von 10 Pfg. an Goldtapeten 20 " in den schönsten neuesten Mustern. Musterkarten überallhin franko. **Gebrüder Ziegler, Minden i. Westf.**  
Buch über die bewährte Kur von Männerkrankheiten, Schwächezuständen, discr. Leiden etc. sende franco für 60 S. (Briefm.) **Dr. Kunler** in Genf (Schweiz) Rue Bonivard 12. Briefporto nach Genf 20 S.

Für eine mechanische Wollweberei und Spinnerei wird eine kaufmännisch und technisch gebildete **Kraft für Correspondenz** und Ueberwachung der Fabrikation, sowie ferner **1 Expedient** gesucht. Offerten m. Gehaltsansprüchen und Zeugnis Copien sub. B. H. 73 an **Gaafenstein & Vogler, A.-G., Berlin S. W. 19.**  
Gesucht wird auf 1. April ein 16 bis 18jähriges, williges **Mädchen.** Frau Bauamtsassistenti **Weberheinz**, Javelsteinstraße 310.

Kleinglattbach bei Baihingen a. Enz.  
**Schweizer gesucht.**  
Ein jüngerer tüchtiger Schweizer wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Eben-dasselbst findet ein wohlherzogenes **Mädchen** von ca. 15 Jahren zu einem Kinde und als Stütze der Hausfrau eine angenehme Stelle.  
**Chr. Bausch, Dekonom.**

Ein jüngerer **Arbeiter** findet dauernde Beschäftigung bei **Jak. Maier, Schuhmachermstr.** in Althengstett.

**Alles Zerbrochene,** Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet am allerbesten der rühmlichst bekannte, in Lübeck einzig prämierte **Plüß-Stauffer-Kitt**, nur acht in Gläsern à 30 u. 50 Pfg. bei **Louis Weizer, Nachf.**

Aidlingen.  
Sehr schöne **Malzkeime**, pr. Ztr. M. 4.60, empfiehlt **Gottlob Zweigart,** Hopfenagent.

**Nichters Anfer-Pain-Expeller** (Liniment Capsici comp.) hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erfältungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anfer-Pain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mtr. vorrätig in fast allen Apotheken. Beim Einkauf sehe man aber stets nach der Fabrikmarke „Anfer“.